

Der Beitrag des Gesundheitscampus für eine vielfältige Arbeitswelt

Prof. Dr. Anne Friedrichs

Präsidentin der Hochschule für Gesundheit Bochum

Jahrestagung des LIA.nrw

13. September 2018

Die hsg als Teil des Gesundheitscampus

- 2008: Konzept Gesundheitscampus in NRW
 - Leitidee: National Institutes of Health (NIH), USA
- 2009: Errichtung Hochschule für Gesundheit
- 2010: Start des Studienbetriebs zum Wintersemester 2010/2011

Zahlen-Daten-Fakten

- **1.300 Studierende** (Stand Oktober 2017)
- **39 Professor*innen, 75 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, 90 Mitarbeiter*innen in der Verwaltung** (Stand Oktober 2017)

Studiengänge

(Stand April 2018)

Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften (DAG)	Department für Pflegewissenschaft (DPW)	Department of Community Health (DoCH)
Bachelorstudiengänge		
Ergotherapie	Pflege	Gesundheit und Diversity
Logopädie	Evidenzbasierung pflegerischen Handelns	Gesundheit und Sozialraum
Physiotherapie	Clinical Research (in Planung)	Gesundheitsdaten und Digitalisierung (in Planung)
Hebammenkunde		
Hebammenkunde (nachqualifizierend) (in Planung)		
Masterstudiengänge		
Evidence based Health Care	Advanced Nursing Practice (ANP) (in Planung)	Gesundheit und Diversity in der Arbeit
Logopädie (in Planung)	Pflegepädagogik In Planung	

Vielfalt an der hsg

- Verankerung im Leitbild
- Sehr hohe Frauenquote
 - Gesundheitsberufe = Frauenberufe, „gläserne Decke“
- Entwicklung einer Diversitätsstrategie
 - Basis: Vier Leitsätze für eine diversitätssensible hsg
 - Die hsg ist ein Ort, an dem gleichberechtigt und diskriminierungsfrei gearbeitet und studiert wird.
 - Die hsg bietet allen Mitarbeitenden und Studierenden attraktive Arbeits- und Studienbedingungen.
 - Die hsg fördert eine Organisationskultur, in der Vielfalt als Ressource gefördert und genutzt wird.
 - Die hsg trägt zu einem friedlichen Miteinander in Vielfalt bei.

- Studiengänge
 - Gesundheit und Diversity
 - Möglicher potenziell ungleicher Zugang zu oder Benachteiligung bei der Inanspruchnahme von notwendigen Gesundheitsversorgungsangeboten auf Grund unterschiedlicher und individueller Voraussetzungen
 - Unterstützung von Personen und Personengruppen mit Diversitätsmerkmalen zur Teilhabe am Gesundheits- und Sozialsystem
 - Entwicklung spezifischer präventiver und gesundheitsfördernder Angebote und Programme für verschiedene Zielgruppen

- Gesundheit und Diversity in der Arbeit
 - Zunehmend „bunte Belegschaften“ erfordern Flexibilität und die Fähigkeit, Leistungsanforderungen mit individuellen Belangen in Übereinstimmung zu bringen und die Beschäftigten gesund und leistungsfähig zu erhalten
 - Konzipierung, Implementierung und Evaluation bedarfsorientierter, zukunftsweisender und integrativer Konzepte der Steuerung des betrieblichen Umgangs mit den Themen Gesundheit und Diversity unter Einbeziehung aktueller technischer Innovationen.

- Studienangebote
 - Klassische Zielgruppen (z.B. Abiturient*innen) und „atypische“ Studierendengruppen mit vielfältigen Bildungsbiographien (z.B. Berufstätige, Alleinerziehende...)
 - Vollzeit, Teilzeit/berufsbegleitend, primärqualifizierend, weiterbildend
- Projekte zum Thema Diversität/Vielfalt (z.T. öffentlich)
 - z.B. Raúl Krauthausen, Kulturabend „Behindert, oder was?“, Präsentation des PIKSL-Labors aus Düsseldorf, theaterpädagogischer Workshop; Auftritt „Zollhausboys“
 - Projekt „Lob der Differenzierung“

- mit LIA
 - Diversity-Tag
 - Praktikumsplätze für Studierende (z.B. GuD)
 - Mentoring-Programm (GuD)
 - Projekte (z.B. „Expertise Diversity“)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!